

Judith Reichmuth

Offene Jugendarbeit als Ressource für die Alltagsbewältigung Jugendlicher Eine Bedarfserhebung in Zürich Nord

abstract

In dieser Studie werden durch quantitative und qualitative Befragungen von Jugendlichen Hinweise für die Konzeption von offener Jugendarbeit hergeleitet. Mittelpunkt der Untersuchung ist demnach das Lebensalter Jugend, welches aus dem Gros der Literatur überschaubar dargestellt wird. Im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse von Jugendlichen wird der sozialökologische Ansatz nach Baacke, Bronfenbrenner und Barker hinzugezogen, um das Feld einzugrenzen und analytisch fassbar zu machen.

Um dem historisch gewachsenen Feld der offenen Jugendarbeit gerecht zu werden, werden sowohl die Geschichte als auch aktuelle Ansätze derselben dargestellt. Eine genauere Betrachtungsweise wird für die Stadt Zürich und insbesondere Zürich Nord gemacht, da der Feldzugang auf dieses geografische Gebiet eingegrenzt ist. Dies liegt insofern nahe, als die Autorin selbst fünf Jahre in Oerlikon als Jugendarbeiterin tätig war.

Mittels eines Fragebogens wurden über 300 Jugendliche aus Zürich Nord zu ihrem Freizeitverhalten und insbesondere zur Nutzung der Angebote der offenen Jugendarbeit befragt. Um an vertiefende Erkenntnisse zu gelangen, wurden darüber hinaus noch zehn Leitfaden-Interviews mit Jugendlichen durchgeführt, die mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet worden sind.

Relevante Ergebnisse liessen sich besonders in den folgenden Bereichen verzeichnen:

- Lebenseinstellung von Jugendlichen sowie ihre Einschätzung zu ihrem Platz in der Gesellschaft
- spezifisches Zeiterleben von Jugendlichen (auch im Hinblick auf zukunftsgerichtete Lebensplanung)
- ihre entlang von geschlechtsspezifischen, altersmässigen, bildungstechnischen und ethnischen Linien verschiedenen Einstellungen zur offenen Jugendarbeit
- politische Einstellungen v.a. im Hinblick auf interkulturelle Debatten
- genderspezifische Wahrnehmung sowie
- ihre Meinung zur heutigen Jugend verzeichnen

Die Folgerungen für die Praxis deuten auf ein sozialräumliches Verständnis von offener Jugendarbeit. Dabei reicht die Verabschiedung des Jugendraumes als alleiniges Instrument nicht. Vielmehr muss eine breite Vernetzung mit bisher vielleicht eher fachfremden Institutionen angestrebt werden. Auch deuten die Ergebnisse auf eine Klärung der Frage nach den AdressatInnen der offenen Jugendarbeit. Die Diversifizierung von Lebensmustern und Individualisierung von Bedürfnissen lässt eine/n typische/n NutzerIn nicht mehr zu. Des Weiteren wird die Frage nach der Rolle der/s JugendarbeiterIn diskutiert, welche sich im Laufe der Zeit verändert hat und immer wieder verändern wird.

Als Forschungsdesiderate wird die Notwendigkeit nach weiteren und vertiefenden Studien zu diesem Themenbereich genannt, damit es zu einer ausgeprägteren Verzahnung zwischen theoretischem Nachdenken und den wesentlich über betriebswirtschaftliches Wissen gesteuerten Veränderungen in der Praxis von Jugendarbeit kommt.

Die Studie richtet sich an das Fachpublikum der Sozialen Arbeit, insbesondere an jene, welche im Jugendbereich tätig sind, sowie an alle Interessierten.

2006 / 187 Seiten

ISBN 10: 3-03796-128-7

ISBN 13: 978-3-03796-128-5

Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Lizentiatsarbeit, eingereicht bei der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, Pädagogisches Institut.